

## Der Beipackzettel zum Ausbildungsnachweis

Die Altenpflegeschule trägt die Gesamtverantwortung für die Ausbildung (AltPflG § 4, Abs. 3). Der Schule fällt damit die Aufgabe zu, die Ausbildung an den verschiedenen Ausbildungsstellen zu koordinieren, die Vernetzung der Ausbildungsinhalte anzuregen und den Lern- und Ausbildungsprozess der Auszubildenden zu leiten. Der Ausbildungsnachweis ist hierzu das geeignete Instrument. Er berücksichtigt die vom Gesetzgeber geforderten Formalien und ist durch die „äußere“ wie inhaltliche Gestaltung offen, dem Ausbildungsprofil der einzelnen Altenpflegeschule angepasst zu werden.

### Was müssen Sie beim Einsatz dieses Ausbildungsnachweises beachten?

Regelmäßiger Einsatz und Gebrauch sind unbedingt erforderlich, um den optimalen Ausbildungserfolg zu unterstützen. Lassen Sie die Auszubildende/den Auszubildenden mit dem Ausbildungsnachweis nicht alleine, da der wirkungsvolle Einsatz dann nicht gewährleistet ist.

### Wie ist der Ausbildungsnachweis einzusetzen?

Er ist an alle Lernorte mitzuführen und in Zusammenarbeit mit dem Praxisanleiter/der Praxisanleiterin zu führen.

### Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Förderung der Zusammenarbeit sowie Freude am erkennbaren Fortschritt und Erfolg der Ausbildung.

### Anwendung

gemäß den Vorgaben der Altenpflegeschule.

### Wie ist der Ausbildungsnachweis aufzubewahren?

- Der schnelle Zugriff ist unbedingt sicherzustellen.
- Ein regelmäßiger Ortswechsel ist erwünscht, da der Ausbildungsordner die Auszubildenden an alle Lernorte begleiten soll.
- Die positiven Wirkungen werden nicht erzielt, wenn der Ausbildungsordner verstaubt, weil er über mehrere Wochen nicht zur Hand genommen wird.

### Lochung und Perforation

Dank Lochung und Perforation kann der gesamte Ausbildungsnachweis oder Teile daraus in einen Ordner geheftet werden und weitere Vorlagen oder andere Formblätter hinzugefügt werden.

### Weitere Vorlagen



Sogenannte QR-Codes verweisen auf Blanks-Vorlagen, die z.B. für Folgejahre der Ausbildung benötigt werden. Unter [handwerk-technik.de](http://handwerk-technik.de) und dem Titel Ausbildungsnachweis lassen sich diese Vorlagen herunterladen.

### Bei Fragen und Problemen wenden Sie sich an Ihre Altenpflegeschule!

Lernfeld 1.2: Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren						
	Unterricht	Anleitung Praxis		selbstständig unter Anleitung	Kompetenz bewiesen	Zusätzlicher Lernbedarf
		geplant	erfolgt			
<b>Planung und Dokumentation</b>						
Den Pflegeprozess (Modell einer vollständigen Handlung) in seinen einzelnen Schritten kennen und als Grundlage einer geplanten Pflege verstehen						
•						
•						
Das betriebseigene Dokumentationssystem kennen und die Bedeutung einschätzen						
Das betriebseigene Dokumentationssystem dem Ausbildungsstand entsprechend als Grundlage für das professionelle pflegerische Handeln nutzen						
Die für die übertragenen Aufgaben notwendigen Informationen						
• der Dokumentation entnehmen						
• in praktisches Handeln umsetzen						
Dokumentation entsprechend der eigenen Kompetenz verantwortungsbewusst führen						
• Pflegebericht entsprechend der Vorgaben schreiben						
• erbrachte Pflegeleistungen und ermittelte Werte dokumentieren						
• Eintragungen kontrollieren						
•						
•						
Mitarbeit bei der Vorbereitung und Erstellung einer Pflegeplanung bzw. eines Maßnahmenplans						
Informationen über neue Bewohner/Patienten/Klienten sammeln						
• Gespräche führen						
• Beobachten						
• Informationen auswerten, z. B. Ressourcen und Probleme voneinander unterscheiden						
Informationen fachgerecht dokumentieren (SIS®, Pflegeanamnese)						
Für die Pflege und Betreuung relevante Risiken fachkompetent einschätzen						

Lernfeld 1.3: Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen						
	Unterricht	Anleitung Praxis		selbstständig unter Anleitung	Kompetenz bewiesen	Zusätzlicher Lernbedarf
		geplant	erfolgt			
<b>Hygiene</b>						
Hygienevorschriften kennen, Hygienemaßnahmen anwenden und dokumentieren						
Fachgerecht mit Schmutzwäsche umgehen						
Verbandsmaterial und Inkontinenzhilfsmittel fachgerecht entsorgen						
Händehygiene-Maßnahmen fachgerecht anwenden:						
• Hände waschen						
• Hände desinfizieren						
• Handschuhe überziehen						
• Handschuhe ausziehen und entsorgen						
Instrumente und Geräte fachgerecht desinfizieren/sterilisieren, z. B.:						
• Urinflasche						
• Toilettenstuhl						
• Steckbecken						
• Waschschüssel						
• Badewanne, Waschbecken						
•						
Flächen fachgerecht desinfizieren, z. B.:						
• Tische, Schrankoberflächen						
• Mobiliar						
• Fußböden						
•						
Fachgerecht eine Desinfektionslösung herstellen						
<b>Betten</b>						
Bedienen eines Pflegebetts						
Herrichten eines leeren Betts						
Betten von der Seite						
• einschl. Wäschewechsel bei Bedarf						
Betten von oben nach unten						
• einschl. Wäschewechsel bei Bedarf						

Lernfeld 1.4: Anleiten, beraten und Gespräche führen						
	Unterricht	Anleitung Praxis		selbstständig unter Anleitung	Kompetenz bewiesen	Zusätzlicher Lernbedarf
		geplant	erfolgt			
<b>Kommunikation</b>						
Grundlagen der Gesprächsführung einüben:						
• Aktives Zuhören						
• Blickkontakt						
• Angemessene Sprache						
• Wertschätzung						
• Gute Umgangsformen						
• Authentizität						
• Nähe und Distanz						
Offene Gesprächsführung einüben und gezielt anwenden:						
• Körperhaltung						
• Mimik						
• Gestik						
Gesprächssituationen aktiv gestalten:						
• Günstige Gesprächsvoraussetzungen schaffen						
• Passendes Umfeld aussuchen						
• Zeitvorgaben beachten						
Informationsgespräche mit Angehörigen sachgemäß und einfühlsam führen						
Beratungsgespräche mit Angehörigen und Pflegebedürftigen führen						
Anleitungsgespräche mit Kollegen, Pflegehilfskräften und anderen Berufsgruppen strukturieren und durchführen						
Aufnahmegespräche führen						
Lockere Gespräche mit Pflegebedürftigen während der Verrichtungen führen („Smalltalk“)						
Pflegebedürftige bei der selbstständigen Ausübung von Tätigkeiten anleiten, z. B. beim Umgang mit einem Blutzuckermessgerät						
Entlastende/beruhigende Gespräche mit Pflegebedürftigen führen						
Kommunikation im Pflegeprozess beobachten und reflektieren						
Kritik annehmen und Konflikte konstruktiv lösen						

	Unterricht	Anleitung Praxis		selbstständig unter Anleitung	Kompetenz bewiesen	Zusätzlicher Lernbedarf
		geplant	erfolgt			
Jeden Schritt im Verordnungsblatt dokumentieren						
Ausgewählte Pflegesituation (in Begleitung einer medizinischen Fachkraft) beschreiben:						
Rehabilitative Maßnahmen erkennen und unter Anleitung/in Kooperation mit Therapeuten durchführen						
Betroffene bzw. deren Angehörige zu rehabilitativen Maßnahmen beraten und diese ggf. initiieren, z. B.:						
•						
•						
•						
<b>Umgang mit Arzneimitteln</b>						
Aufbewahren:						
• Richtig lagern						
• Haltbarkeit überprüfen						
• Sicherheitsbestimmungen beachten						
• Korrekt entnehmen						
Richten (unter Aufsicht) nach der 6-R-Regel:						
• Richtiger Patient						
• Richtiges Medikament						
• Richtige Dosierung						
• Richtige Applikation						
• Richtiger Zeitpunkt						
• Richtige Dokumentation						
Ausgeben						
Verabreichen (unter Aufsicht):						
• Oral						
• Rektal						
• Vaginal						
• In die Nase						
• In die Augen						
• In die Ohren						
• Transdermal						

Lernfeld 2.2: Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen						
	Unterricht	Anleitung Praxis		selbstständig unter Anleitung	Kompetenz bewiesen	Zusätzlicher Lernbedarf
		geplant	erfolgt			
<b>Wohnumfeld</b>						
Gestaltung des Wohnumfelds abhängig von der jeweiligen Biografie kennenlernen						
Sensibilisierung für die Wohnsituation: beobachten, analysieren, im Gespräch mit dem Praxisanleiter auswerten und Verbesserungsvorschläge erarbeiten						
Hilfsmittel zur Sicherung des Wohnumfelds kennenlernen, z. B. hinsichtlich:						
• Sturzgefährdung						
• Motorischer Einschränkungen						
• Visueller Einschränkungen						
• Auditiver Einschränkungen						
Zur gesundheitsfördernden und sicheren Wohnraumgestaltung beraten, z. B. bei Bedarf:						
• Zur Senkung des Sturzrisikos						
• Zur Erleichterung der Pflege						
• Zur Integration des Pflegebedürftigen in den Alltag						
•						
•						
•						
•						
Zu Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfelds beraten						
Das Wohnumfeld einer überwiegend bettlägerigen Person reizanregend und wahrnehmungsfördernd gestalten						
Orientierungshilfen anbieten, z. B.:						
• Schränke, Fächer, Dosen etc. beschriften						
• Räume beschildern						
• Wand-/Standuhr anbringen						
• Kalender, Tagesplan aufhängen						
• Speiseplan bereitlegen						
• Namensschilder für die Pflegefachkräfte nutzen						

Lernfeld 3.2: An qualitätssichernden Maßnahmen in der Altenpflege mitwirken						
	Unterricht	Anleitung Praxis		selbstständig unter Anleitung	Kompetenz bewiesen	Zusätzlicher Lernbedarf
		geplant	erfolgt			
Mit den einrichtungsinternen Instrumenten und Maßnahmen der Qualitätssicherung vertraut machen:						
• Heimaufsicht						
• Qualitätszirkel						
• Heimbeirat						
Mit externer Qualitätssicherung auseinandersetzen:						
• MDK						
• Berufsgenossenschaften						
• Gewerkschaften						
• TÜV						
• Pflegegutachter						
•						
Interne und externe Qualitätskontrollen vorbereiten						
Beschwerdemanagement kennenlernen						
• Beschwerden erfassen						
• Beschwerden bearbeiten						
• Beschwerden an die zuständigen Stellen übermitteln						
• Ergebnisse auswerten						
Zertifizierungsmaßnahmen kennen						
An Pflegevisiten, Fallbesprechungen, Audits und Qualitätszirkeln teilnehmen						
In einem Qualitätszirkel mitarbeiten						
Auf der Grundlage rechtlicher Bestimmungen zur Qualitätssicherung an ausgewählten einrichtungsinternen Gremien teilnehmen, z. B. an:						
• Komitee für die Wahlen zum Heimbeirat						
•						
•						
An einrichtungsinternen Maßnahmen und Fortbildungen zur Qualitätssicherung teilnehmen						
Verantwortung für Teilbereiche im Rahmen der Qualitätssicherung übernehmen						